

BERNHARD ZEPERNICK (1926–2019) und sein Blick auf HERBERT SUKOPP

Thomas Raus

Zusammenfassung

Das außerordentlich vielseitige wissenschaftliche Schaffen von Dr. BERNHARD ZEPERNICK (*01.12.1926 Berlin, † 07.12.2019 Berlin) wird gewürdigt, der von 1974 bis 1991 in Berlin-Steglitz als Kustos am Botanischen Garten und Botanischen Museum wirkte, in naher Nachbarschaft zu Professor HERBERT SUKOPP, dem Leiter des Instituts für Ökologie der TU Berlin, mit dem er über die Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin in besonderer Weise verbunden war.

Summary

The many-sided scientific lifework of the late Dr. BERNHARD ZEPERNICK (*01.12.1926 Berlin, † 07.12.2019 Berlin), Curator at the Botanic Garden and Botanical Museum Berlin-Dahlem from 1974 to 1991, is highly valued, and his relation to Professor HERBERT SUKOPP, Director at the nearby Institute of Ecology, Technical University of Berlin, is specifically commented on.

Einleitung

Am 07. Dezember 2019 verstarb in Berlin-Zehlendorf Dr. BERNHARD WILFRIED PAUL ZEPERNICK im Alter von 93 Jahren. Der Ethnologe, Zoologe, Botaniker und Wissenschaftshistoriker war viele Jahre Kassenprüfer des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg, bis er das Amt 2003 in jüngere Hände gab. Von seinem Dienstbeginn am 15. August 1974 bis zu seiner Pensionierung am 30. November 1991 wirkte er 17¼ Jahre als Kustos am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem.

Student an der Freien Universität Berlin

Nach anfänglicher kaufmännischer Berufstätigkeit erwarb BERNHARD ZEPERNICK erst mit 30 Jahren 1956 das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg (LACK & RAUS 2020). Das anschließende Studium an der Freien Universität Berlin beschloss er 1962 mit dem Staatsexamen für das Höhere Lehramt mit der Fächerkombination

Biologie, Geographie und Philosophie. Er trat jedoch nicht als Referendar in den Schuldienst ein, sondern betätigte sich zunächst 1962–1963 an der Technischen Universität Berlin als wissenschaftlicher Hilfsassistent im Lehrgebiet Botanik, um anschließend 1963–1969 ein weiteres Studium der Völkerkunde, Anthropologie und Niederländischen Philologie an der Freien Universität aufzunehmen. Den Abschluss eines *Magister artium* (M. A.) der Freien Universität Berlin erwarb er 1964 (ZEPERNICK & TIMLER 1979: 119–120).

Der Ethnologe

Am Lehrstuhl für Vergleichende Völkerkunde der Freien Universität Berlin trat Zepernick 1965 die Stelle eines Wissenschaftlichen Hilfsassistenten an und wurde dort 1969 von Professor HANS NEVERMANN (ZEPERNICK 1985b, c, 1999), dem Leiter der Südsee-Abteilung am Völkerkundemuseum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, zum Dr. phil. promoviert. ZEPERNICKs Magisterarbeit (ZEPERNICK 1967a, b) hatte die Pflanzen zur Farbstoffgewinnung in Polynesien zum Gegenstand, seine Doktorarbeit (ZEPERNICK 1972a) die Arzneipflanzen der Polynesier (SCHUDER 1976: 3605, 1987: 5246). Die Fachöffentlichkeit reagierte mit Anerkennung: „*Eine Übersicht, die von den Völkerkundlern sehr begrüßt wird*“ (URBAN 1968: 224); „*Seldom does one find such a complete ethnobotanical study presented in such a scrupulously meticulous botanical background*“ (SCHULTES 1968: 303); „*Begrüßenswert ist die große Sorgfalt, die der Verfasser auf die Ermittlung sowohl der botanischen als auch der linguistischen Daten verwendet hat*“ (STERLY 1968: 328). Die Verfasser der „*Flora hawaiiensis*“, OTTO und ISA DEGNER, rezensierten als Kenner der Materie: „*The study is of general interest to botanists as well as anthropologists dealing with the islands of the Pacific.*“ (DEGENER & DEGNER 1968: 113). Dennoch währte nach seiner Promotion ZEPERNICKs akademische Berufstätigkeit als Ethnologe nur knappe zwei Jahre (vgl. ZEPERNICK 1970, 1971a, b, c). Seine wissenschaftliche Zukunft sah er auf anderem Gebiet.

Der Zoologe

ZEPERNICKs Fachinteresse in Theorie und Praxis galt ursprünglich der Zoologie, denn „Zoodirektor“ zu werden war immer schon sein Berufswunsch als Kind und Heranwachsender gewesen (LACK & RAUS 2020: 165). Doch nicht Elefanten und Pandabären, sondern winzige Fenstermücken der *Drosophila*-artigen Gattung *Phryne* (Diptera, Nematocera, Anisopodidae) waren die Forschungsobjekte seiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Allgemeine Genetik der FU Berlin von 1971 bis 1974. Der Direktor des Instituts, Professor HERBERT LÜERS, war zu dieser Zeit führend auf dem Gebiet der zoologischen Vererbungs-forschung in Deutschland (LÜERS et al. 1974, PLARRE 1990: 142). ZEPERNICK war Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Professor ERICH WOLF und in dessen Auftrag

neben der akademischen Lehre im Wesentlichen mit der kontinuierlichen termingerechten Bereitstellung ausreichender Folgegenerationen von Mückenlarven der Gattung *Phryne* befasst, von denen – bei einer raschen Generationsfolge von etwa vier Wochen – permanent reichliches Material für Chromosomenuntersuchungen benötigt wurde (vgl. WOLF 1950: 150). Das Forschungsgebiet wurde jedoch mit dem baldigen beruflichen Ausscheiden der genannten Hochschullehrer eingestellt und blieb deshalb ohne publizierte Ergebnisse mit B. ZEPERNICK als Autor oder Koautor.

Der Anthropologe

ZEPERNICKs Expertise auf dem Gebiet der Genetik und Evolutionsforschung war jedoch in Fachkreisen allgemein geschätzt, nicht zuletzt wegen der Herausgabe einer 2., neu bearbeiteten und erweiterten Auflage des Lehrbuchs „*Allgemeine Abstammungslehre*“ von GERHARD HEBERER, dem 1973 verstorbenen Direktor der Anthropologischen Forschungsstelle an der Georg-August-Universität Göttingen (ZEPERNICK 1980). Auf Einladung der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte war er 1979 einer der Diskutanten eines öffentlichen Podiums zum Thema „Grenzen zwischen Mensch und Tier“ im Rahmen der Vortragsreihe „Aktuelle Probleme zur geistigen Situation der Gegenwart“ (DIETRICH et al. 1980). Schon Jahre zuvor hatte er mit Sprachen, Namen und Terminologien als regionalem und globalem Verständigungsmittel anthropologische und kulturwissenschaftliche Themen bearbeitet (ZEPERNICK 1968, 1970, 1971c).

Der Archäobotaniker

ZEPERNICK sah indes kein berufliches Fortkommen im Bereich der universitären Zoologie oder Anthropologie und fand über seine völkerkundliche Spezialisierung auf Nutz- und Arzneipflanzen – sozusagen in „zweiter Wahl“ – eine feste Anstellung im Fach Botanik. Von Professor THEO ECKARDT (ZEPERNICK 1977), bei dem er bereits zwölf Jahre zuvor das Staatsexamen abgelegt hatte, wurde er in das Kollegium des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem (BGBM) aufgenommen. Im entsprechenden Jahresbericht der Einrichtung heißt es dazu: „Die im Jahre 1974 neu geschaffene Kustodenstelle in der Phanerogamen-Abteilung wurde mit Dr. ZEPERNICK besetzt, der am 15.08.1974 seinen Dienst antrat. Ihm wurden die Familien zur Betreuung zugeteilt, die vorher die ausgeschiedenen Herren Prof. SCHULZE und Prof. SCHULZE-MENZ verwaltet hatten. Im Botanischen Garten wurde ihm die wissenschaftliche Betreuung der Arzneipflanzen-Abteilung mit den dazugehörigen Nach- und Neubestimmungen übertragen.“ (ECKARDT 1977: 178). Soweit diese und andere dienstliche Aufgaben es zeitlich zuließen, blieb Zepernick jedoch auch an seiner neuen Wirkungsstätte ethnologischen, speziell archäobotanischen Fragestellungen verbunden. GERLOFF

(1979: 232) berichtet unter anderem: „Vom 12.04.–30.04.1977 arbeitete Dr. ZEPERNICK am Freilichtmuseum Deutscher Vorzeit in Unteruhldingen über Kulturpflanzenreste der Pfahlbauten und nahm an der 42. Jahrestagung des Vereins für Pfahlbau- und Heimatkunde teil. Hierfür wurde Sonderurlaub gewährt.“ Entsprechendes wissenschaftliches Sammlungsmaterial aus oberschwäbischen Pfahlbauten publizierte ZEPERNICK (1985d) acht Jahre später nach Abschluss der Untersuchungen.

Der Tropenbotaniker

Die Erstellung einer Flora von Togo (Westafrika) war Forschungsschwerpunkt am BGBM (ECKARDT 1975: 694, 1977: 161, 178; GERLOFF 1979: 215), als ZEPERNICK in der Phanerogamen-Abteilung als Herbarkustos zu arbeiten begann. Das Projekt wurde später wegen befürchteter Unterfinanzierung (LACK & VOGT 2020: 82) auf das Format eines Gefäßpflanzenverzeichnisses mit Bestimmungsschlüsseln und Belegzitaten (BRUNEL et al. 1985) einschließlich eines ergänzenden Nachtrags (HIEPKO & SCHOLZ 1990) reduziert (GREUTER et al. 1989: 609). Zusammen mit seinem BGBM-Bibliothekskollegen KARL FRIEDRICH TIMLER (GERLOFF 1979: 219; ZEPERNICK 1997: 286) steuerte BERNHARD ZEPERNICK die Bearbeitung von 25 Gefäßpflanzenfamilien bei (ZEPERNICK & TIMLER 1984, 1990a), für den Nachtrag zusätzlich die der *Euphorbiaceae* (ZEPERNICK 1990a). Er kümmerte sich speziell um die Typisierung von Namen innerhalb der *Flacourtiaceae* (ZEPERNICK 1978b, 1979). Bei den *Rutaceae* betätigte er sich auch nomenklatorisch (ZEPERNICK & TIMLER 1981); in westafrikanischen Floren und Artenlisten findet seitdem *Zanthoxylum zanthoxyloides* (LAM.) ZEPERN. & TIMLER als akzeptierter Arname Verwendung (Bénin: AKOËGNINOU et al. 2006: 915; Burkina Faso: LEBRUN et al. 1991: 144; SACANDE et al. 2012: 64; THIOMBIANO et al. 2012: 338; Côte d'Ivoire: AKÉ ASSI 2002: 114; Gambia: JONES 1994: 50; Guinea: LISOWSKI 2009: 329; Nigeria: KEAY 1989: 324). Auch an tropischen Violaceen der Gattung *Rinorea* forschte er mit (BROOKS et al. 1977).

Der Pharmakognost

Der Betreuung des Arzneipflanzengartens im BGBM (ECKARDT 1977: 178) nahm sich ZEPERNICK besonders fachmännisch an. Seit seiner pharmakognostischen Doktorarbeit (ZEPERNICK 1972a) war er mit der pharmazeutischen Drogen- und Arzneimittellkunde bestens vertraut und über seine Mitgliedschaft in der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (ZEPERNICK 2010b) Teil eines entsprechenden fachlichen Netzwerkes. Er verfasste und kommentierte Standardwerke der Pharmakognosie (ZEPERNICK 1975, 1978a; ZEPERNICK et al. 1983) und monographierte später, als ihm der Ruhestand mehr Zeit dazu ließ, offizinelle Pflanzengattungen und deren Drogen in „*Hagers Handbuch der Pharmazeutischen Praxis*“ (HÄNSEL et al. 1992, SEITZ & ZEPERNICK 1993, STAHL-BISKUP et al. 1993,

ZEPERNICK & STAHL-BISKUP 1997). Dank seiner pharmazeutischen Expertise verfügt der BGBM über einen wissenschaftlich fundierten und zugleich publikumsorientierten Arzneipflanzenführer (KRUEDENER et al. 1993), der später von den belgischen Nachbarn (Nationale Plantentuin van België / Jardin Botanique National de Belgique) in einer flämischen und einer französischen Übersetzung übernommen wurde (KRUEDENER et al. 1999a, b). In zwei Büchern warb er gemeinsam mit INGO HOFFMANN, einem gärtnerischen Kollegen am BGBM, beim deutschsprachigen Publikum für moderne Konzepte privater Heilpflanzengärten (ZEPERNICK & HOFFMANN 1996, 2001).

Der Biologiedidaktiker

Auch die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit am BGBM gehörte zu ZEPERNICKs Dienstplichten. Im Zweijahresbericht für die Jahre 1976 und 1977 heißt es dazu: „Im Rahmen von Schaumuseum und Garten war Dr. ZEPERNICK für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Zusammenhang hiermit führte er Besprechungen mit dem Beirat für Biologie beim Senator für Schulwesen, um die Möglichkeit einer Einbeziehung des Museums in den Schulunterricht zu klären. Dem gleichen Zweck dienten Besprechungen mit Mitarbeitern des Pädagogischen Zentrums (Ausarbeitung von Arbeitsbögen für Kinder). Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit wurden mit Vertretern anderer Museen diskutiert. Einer besseren Unterrichtung der Öffentlichkeit dienen einige Maßnahmen im Gartenbereich (Kennzeichnung sehenswerter Pflanzen auf den Übersichtsplänen, Information der Presse über Veranstaltungen des Gartens u. a.). Dr. ZEPERNICK hielt insgesamt 23 Führungen ab, die je zur Hälfte auf Garten und Museum entfielen.“ (GERLOFF 1979: 226). Noch zum Zeitpunkt seiner Pensionierung war er im Organigramm des Hauses in der Abteilung Lebendsammlung, Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt (GREUTER & VOGT 1992: 7). Dieses Aufgabenfeldes nahm er sich mit Verve an, und das ebenfalls bis weit in den Ruhestand hinein; es entsprach seinem offenen, stets freundlich zugewandten, gruppendynamisch kompetenten Wesen und seinem breitgefächerten naturwissenschaftlichen Hintergrundwissen. Gemeinsam mit seiner Kollegin Dr. ISOLDE HAGEMANN, Gartenkustodin am BGBM 1979–1992, entfaltete er eine fruchtbare biologiedidaktische Publikationstätigkeit, die unter anderem darauf gerichtet war, Kinder als künftige Multiplikatoren für das Pflanzenreich und seine Bedeutung für die Umwelt des Menschen zu gewinnen (HAGEMANN & ZEPERNICK 1986, 1987a, 1988). Für die botanische Erwachsenenbildung entstanden als Ersatz für zum Teil vergriffene Vorgängerbroschüren umfassende, zeitgerechte Gartenführer und Leitfäden für einzelne Sondergärten (HAGEMANN & ZEPERNICK 1987b, c, 1992), für ausländische Besucher auch in englischer Sprache (HAGEMANN & ZEPERNICK 1993). Nicht nur das eigene Botanische Museum (ZEPERNICK 1983a, 1990b, 1994b; ZEPERNICK & TIMLER 1988), sondern auch verschiedene Häuser der Stiftung Staatliche Museen Preussischer

Kulturbesitz unterstützte ZEPERNICK – vornehmlich bei Sonderausstellungen – mit thematischen Führungsblättern oder umfänglichen Essays in den betreffenden Ausstellungskatalogen, so die Südseeabteilung des Völkerkundemuseums (ZEPERNICK 1972b, 1981), die Gemäldegalerie (HEILMEYER & ZEPERNICK 1983), das Museum für deutsche Volkskunde (ZEPERNICK & KARLSSON-STRESE 1983, 1984), die Ausstellung zum 500. Jubiläum der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus im Berliner Gropiusbau (ZEPERNICK & BÖNDEL 1992; ZEPERNICK et al. 1992a, b; ZEPERNICK 1994a) sowie das Potsdamer Haus der Brandenburg-Preußischen Geschichte (ZEPERNICK & HOFFMANN 2004a, b).

Der Herausgeber und Rezensent

Mit seinem Dienstantritt am BGBM löste ZEPERNICK Professor SCHULTZE-MOTEL in der Schriftleitung der wissenschaftlichen Hauszeitschriften *Willdenowia* und *Beihefte zur Willdenowia* ab (ECKARDT 1977: 192). Außerdem oblag ihm die technisch-redaktionelle Bearbeitung der Gartenführer und sonstigen Veröffentlichungen der Einrichtung (GERLOFF 1979: 230). Von 1979 bis 1985 war er redaktionell und koordinierend für die Buchbesprechungen in *Willdenowia* zuständig (GREUTER & LACK 1984: 543). Eine Zeitlang fungierte er als Mitherausgeber der *Zandera*, des Mitteilungsblattes der Bücherei des Deutschen Gartenbaues, einer Einrichtung der Technischen Universität Berlin (Greuter & LACK 1985: 544; GREUTER et al. 1989: 633). Auch im Literaturbericht der *Botanischen Jahrbücher für Systematik und Pflanzengeographie* war er einer der regelmäßigen Rezensenten; zur kumulativen Bibliographie seiner 194 veröffentlichten Buchbesprechungen und Rezensionen siehe ZEPERNICK (1975–2013).

Der Wissenschaftshistoriker

ZEPERNICKS vielleicht fruchtbarstes Aktivitätsfeld war sein Engagement auf dem Gebiet der Geschichte der Botanik und hier speziell seine Tätigkeit als Chronist des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem. Anlass dafür war die 300-Jahr-Feier dieser vom Großen Kurfürsten 1679 als „Hof- und Küchengarten“ gegründeten Institution. Der entsprechende BGBM-Jahresbericht konstatiert lapidar: „Als Beitrag zur 300-Jahr-Feier des Botanischen Gartens wird von Dr. ZEPERNICK in Zusammenarbeit mit Dr. TIMLER eine biographisch-historische Studie über Garten und Museum vorbereitet.“ (GERLOFF 1979: 226). Diese „Studie“, ein veritables Lexikon von über 300 Seiten über die verschiedenen Aufgaben und Ziele, Träger, wissenschaftlichen und gärtnerischen Leiter und Mitarbeiter, Sammlungen, Publikationen, Funktionen und Kooperationen der Institution im Laufe dreier Jahrhunderte, einschließlich der Dokumente zur Verlegung der Anlage vom Lustgarten am Berliner Stadtschloss über Schöneberg (vgl. ZEPERNICK & HOFFMANN 2004b) nach Lichterfelde auf ein ehemaliges Gelände der königlich-

preußischen Domäne Dahlem, erschien als Band 1 der neugegründeten BGBM-Zeitschriftenreihe „*Englera*“ (ZEPERNICK & TIMLER 1979) – mit auffälligem, in klassischem Postgelb gehaltenem Einband und deshalb von den BGBM-Kollegen liebevoll und anerkennend „das Telefonbuch“ genannt. Dieser Thesaurus ist von bleibendem Wert, enthält er doch unter anderem 135 Kurzbiographien von Mitarbeitern, die bis 1979 an dieser Einrichtung wirkten, und die Erläuterung von 200 ihnen gewidmeten Gattungseponymen. In unterschiedlichen Formaten wurden Wert und Bedeutung des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem einem breiteren Publikum nahegebracht, unter anderem über das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (TIMLER & ZEPERNICK 1978), in Berliner Schriftenreihen, Vereinszeitschriften und Tageszeitungen (ZEPERNICK & KARLSSON 1979a, b; ZEPERNICK 1983b) und in einem Übersichtsband über Botanische Gärten Mitteleuropas (ERN & ZEPERNICK 1986, 1990). So ist es im Wesentlichen ZEPERNICKS Verdienst gewesen, zur rechten Zeit die Teilnehmer des *XIV. International Botanical Congress* in Berlin 1987 im Verbund mit der 750-Jahr-Feier der Stadt im selben Jahr (SCHNARRENBARGER & SCHOLZ 1990: V) mit ausreichendem Informationsmaterial über den BGBM versorgt zu haben. Sein besonderes Augenmerk galt aus diesem Anlass auch der deutschen Kolonialbotanik, speziell der staatlichen Rolle des BGBM als Botanischer Zentralstelle für die deutschen Kolonien (TIMLER & ZEPERNICK 1987, 1988; ZEPERNICK 1991, 2002) sowie generell dem Beitrag deutscher Reisender und Sammler zur botanischen Erforschung außereuropäischer Länder (ZEPERNICK 1989, 1995; ZEPERNICK & TIMLER 1990b). ZEPERNICK war Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (ZEPERNICK 2010b) und fungierte kurzzeitig als Vorstandsmitglied und Schatzmeister der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin (GREUTER & LACK 1984: 527), der ältesten, 1773 gegründeten naturwissenschaftlichen Vereinigung Deutschlands, und war am Ende seines Lebens deren Ehrenvorsitzender (SUDHAUS 2013: 3). Er biographierte CHRISTIAN KONRAD SPRENGEL zu dessen 250. Geburtstag (ZEPERNICK & MERETZ 2001; ZEPERNICK 2010a), diesen erst posthum durch CHARLES DARWIN adäquat gewürdigten Begründer der modernen Blütenbiologie, beleuchtete ADELBERT VON CHAMISSOS Wirken für die Botanik in Berlin (TIMLER & ZEPERNICK 1982; ZEPERNICK & HOFFMANN 2004a) und katalogisierte die wissenschaftlichen Publikationen seines 1984 verstorbenen BGBM-Kollegen, des Lichenologen Professor FRITZ MATTICK (MATTICK & ZEPERNICK 1984). Verschiedene Beiträge widmete er der bibliographischen Quellenforschung auf botanischem und ethnologischem Gebiet (ZEPERNICK 1984, 1985a; TIMLER & ZEPERNICK 1985). Sein biographisch-lexikographisches Hauptwerk und die Krönung seiner wissenschaftshistorischen Tätigkeit ist zweifellos das Verzeichnis der Kurzbiographien aller eintausendachtundvierzig Mitglieder der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin von 1773 bis 1973 (ZEPERNICK 2013a), das er als bereits 87-Jähriger in tätiger Schaffenskraft vorlegte. Der Titel seiner letzten,

sehr bewegenden Veröffentlichung, „*Lebende Denkmäler für zwei ,naturforschende Freundinnen‘ im Botanischen Garten Berlin*“ (ZEPERNICK 2013b), unterstreicht nahezu plakativ sein eindrucksvolles wissenschaftsgeschichtliches Wirken in und für Berlin.

Epilog: Der Blick auf Herbert Sukopp

In ihrer Würdigung ZEPERNICKs für die internationale Fachwelt stellen LACK & RAUS (2020: 167) mit Bedacht seine Bedeutung als Wissenschaftshistoriker in den Vordergrund: „*He was definitely more of a lexicographer than a curator or researcher*“. BERNHARD ZEPERNICKs Faible für die Wissenschaftsgeschichte Berlins ließ auch Professor HERBERT SUKOPP zum Adressaten und zugleich „Objekt“ seiner Recherchen werden. Beide fast gleichaltrigen Wissenschaftler arbeiteten über mehrere Jahrzehnte in unmittelbarer Nachbarschaft nebeneinander in Berlin-Steglitz, der eine (SUKOPP, Jahrgang 1930) in der Rothenburgstraße unter dem Dach der Technischen Universität Berlin, der andere (ZEPERNICK, Jahrgang 1926) in der Königin-Luise-Straße unter dem Dach der Freien Universität Berlin (dieses seit dem 1.01.1995, siehe GREUTER & VOGT 1995: 5, 1996: 5). Der Chronist und Ehrenvorsitzende der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin, BERNHARD ZEPERNICK, lexikographiert – und würdigt zugleich – in seinem *opus magnum* das Mitglied der Gesellschaft HERBERT SUKOPP wie folgt (ZEPERNICK 2013a: 343–344): *Sukopp, Herbert Klaus Otto – *6.11.1930 (Berlin) – Dr. rer. nat., Dr. rer. nat. h.c., Prof. – Prof. f. Ökosystemforschung u. Vegetationskunde Techn. Univ. Berlin – Botanik, Ökologie – Mitglied Ges. Naturf. Freunde zu Berlin 1962 – lebt in Berlin – Dr.-Victor-Wendland-Ehrenring 2000, hohe Auszeichnung für den Begründer der Stadtökologie – Lit.: Bohn & Krause (1995); Kowarik et al. (1995, 2000); Maubach (1995); Rheinlaender (2000); Scholz (1996).* – Jetzt, sieben Jahre später, entbietet der Autor dieser Zeilen für seinen Freund und Kollegen BERNHARD ZEPERNICK dem nunmehr 90-jährigen Jubilar Professor HERBERT SUKOPP ein herzliches *Vivat, floreat, crescat!*

Literatur

- AKE ASSI, L. 2002: Flore de la Côte d'Ivoire: catalogue systématique, biogéographie et écologie. II. – Boissiera 58: 1–401.
- AKOEGNINOU, A., VAN DER BURG, W.J. & L.J.G. VAN DER MAESEN (Hrsg.) 2006: Flore Analytique du Bénin. – Leiden.
- BOHN, U. & A. KRAUSE 1995: Über Jahre des Zusammenwirkens, H. Sukopp und das Institut für Vegetationskunde in der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie. – Schriftenr. Vegetationskd. 27: 13–15.
- BROOKS, R.R., WITHER, E.D. & B. ZEPERNICK 1977: Cobalt and nickel in *Rinorea* species. – Plant & Soil 47: 707–712.

- BRUNEL, J.F., HIEPKO, P. & H. SCHOLZ (Hrsg.) 1985: Flore analytique du Togo – Phanerogames. – Englera 4.
- DEGENER, O. & I. DEGENER 1968: Review. – *Phytologia* 17: 113.
- DIETRICH, D., GIPPER, H., HELMCKE, J.-G., KLEMM, P., POSNER, R., SALNIKOW, J., SEBEOK, TH.A., TODT, D. & B. ZEPERNICK 1980: Grenzen zwischen Mensch und Tier. Podiumsdiskussion vom 18. September 1979 als Abschluß der Vortragsreihe „Aktuelle Probleme zur geistigen Situation der Gegenwart“. – *Mitt. Berliner Ges. Anthropol. Ethnol. Urgesch.* 5: 191–204.
- ECKARDT, T. 1975: Zweijahresbericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem für die Jahre 1971 und 1972. – *Willdenowia* 7: 667–695.
- ECKARDT, T. 1977: Dreijahresbericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem für die Jahre 1973, 1974 und 1975. – *Willdenowia* 8: 159–199.
- ERN, H. & B. ZEPERNICK 1986: Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Berlin (West). – In: EBEL, F., KÜMMEL, F. & C. BEIERLEIN (Hrsg.): *Botanische Gärten Mitteleuropas*. – *Wiss. Beitr. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, P, Biowiss. Beitr.* 24: 13–15.
- ERN, H. & B. ZEPERNICK 1990: Botanischer Garten Berlin Dahlem, Berlin (West). – In: EBEL, F., KÜMMEL, F. & C. BEIERLEIN (Hrsg.): *Botanische Gärten Mitteleuropas*. 2. Aufl. – *Wiss. Beitr. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, P, Biowiss. Beitr.* 40: 16–19.
- GERLOFF, J. 1979: Zweijahresbericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem für die Jahre 1976 und 1977. – *Willdenowia* 9: 215–235.
- GREUTER, W. & H.W. LACK 1985: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem für die Jahre 1982 und 1983. – *Willdenowia* 14: 525–547.
- GREUTER, W., LACK, H.W. & W. SCHULTZE-MOTEL 1989: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem für die Jahre 1984–1987. – *Willdenowia* 18: 609–641.
- GREUTER, W. & R. VOGT 1992: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem (BGBM) für das Jahr 1991. – *Willdenowia* 22: 5–18.
- GREUTER, W. & R. VOGT 1995: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem (BGBM) für das Jahr 1994. – *Willdenowia* 25: 5–18.
- GREUTER, W. & R. VOGT 1996: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem (BGBM) für das Jahr 1995. – *Willdenowia* 26: 5–21.
- HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1986: Blätter. Ein Suchspiel für Kinder. – Berlin.
- HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1987a: Blätter. Ein Suchspiel für Kinder im Botanischen Garten Berlin-Dahlem. 2. Aufl. – Berlin.
- HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1987b: Der Duft- und Tastgarten. – In: KASTENS, A. (Hrsg.): *Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem*: 64–66. – München.
- HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1987c: Kulturpflanzen. – In: KASTENS, A. (Hrsg.): *Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem*: 54–63. – München.
- HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1988: Früchte. Ein Suchspiel für Kinder im Botanischen Garten Berlin-Dahlem. – Berlin.
- HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1992: *Der Botanische Garten Berlin-Dahlem. Führer durch das Freiland und die Gewächshäuser*. – Berlin.
- HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1993: *The Berlin-Dahlem Botanic Garden. Guide to the Grounds and Greenhouses*, translated by Lowell Smith. – Berlin.

- HÄNSEL, R., STAHL-BISKUP, E. & B. ZEPERNICK 1992: *Arachis; Copernicia*. – In: BLASCHKE, W., HÄNSEL, R., KELLER, K., REICHLING, J., RIMPLER, H. & G. SCHNEIDER (Hrsg.): Hagers Handbuch der Pharmazeutischen Praxis. Band 4: Drogen A–D. 5. Aufl.: 316–321; 993–996. – Berlin, Heidelberg, New York.
- HEILMEYER, M. & B. ZEPERNICK 1983: Botanische Bestimmungen der Blumen. – In: KELCH, J.: Jan Brueghel der Ältere (Brüssel 1568–1625 Antwerpen). Der Blumenstrauß. Um 1619/20. Führungsblatt 5/752, Gemäldegalerie, Flämische und Holländische Malerei. – Berlin.
- HIEPKO, P. & H. SCHOLZ (Hrsg.) 1990: Additions et corrections à la 'Flore analytique du Togo'. – Bull. Mus. Natl. Hist. Nat. Sect.B, Adansonia 11: 433–446.
- JONES, M. 1994: Flowering plants of The Gambia. – Rotterdam, Brookfield.
- KEAY, R.W.J. 1989: Trees of Nigeria. – Oxford.
- KOWARIK, I., STARFINGER, U. & A. BRANDE 2000: Prof. em. Dr. Dr. h. c. Herbert Sukopp – 70 Jahre. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 573–576.
- KOWARIK, I., STARFINGER, U. & L. TREPL 1995: Dynamik und Konstanz. Zum 65. Geburtstag von Herbert Sukopp. – Schriftenr. Vegetationskd. 27: 17–20.
- KRUEDENER, S. von, HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1993: Arzneipflanzen, altbekannt und neu entdeckt. – Berlin.
- KRUEDENER, S. von, HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1999a: Geneeskragtige planten, oude kennis herontdekt. – Meise.
- KRUEDENER, S. von, HAGEMANN, I. & B. ZEPERNICK 1999b: Plantes médicinales connues et méconnues. – Meise.
- LACK, H.W. & TH. RAUS 2020: Bernhard Zepernick (1926–2019). – Willdenowia 50: 165–171.
- LACK, H.W. & R. VOGT 2020: Paul Hiepko (1932–2019). – Willdenowia 50: 79–89.
- LEBRUN, J. P., TOUTAIN, B., GASTON, A. & G. BOUDET 1991: Catalogue des plantes vasculaires du Burkina Faso. – Maisons-Alfort.
- LISOWSKI, S. 2009: Flore (Angiospermes) de la République de Guinée. Première partie (texte). – Scr. Bot. Belg. 41: 1–517.
- LÜERS, H., SPERLING, K. & B.E. WOLF 1974: Genetik und Evolutionsforschung bei Tieren. – In: HEBERER, G. (Hrsg.): Die Evolution der Organismen 2/1. 3. Aufl.: 190–363. – Stuttgart.
- MATTICK, F. & B. ZEPERNICK 1984: Die Veröffentlichungen von Fritz Mattick. – In: GERLOFF, J.: Prof. Dr. Fritz Mattick (17.5.1901 – 3.1.1984). – Willdenowia 14: 8–13.
- MAUBACH, CH. 1995: Verzeichnis der Schriften von H. Sukopp. – Schriftenr. Vegetationskd. 27: 467–489.
- PLARRE, W. 1990: Zur Geschichte der Vererbungsforschung in Berlin. – In: SCHNARRENBURGER, C. & H. SCHOLZ (Hrsg.): Geschichte der Botanik in Berlin: 111–177. – Berlin.
- RHEINLAENDER, L. 2000: Dr.-Victor-Wendland-Ehrenring 2000, hohe Auszeichnung für den Begründer der Stadtökologie. – Grünstift (Berlin) 9–10/2000: 8–10.
- SACANDE, M., SANOU, L. & H. BEENTJE 2012: Guide d'identification des arbres du Burkina Faso. – Kew.
- SCHNARRENBURGER, C. & H. SCHOLZ (Hrsg.) 1990: Geschichte der Botanik in Berlin. – Berlin.
- SCHOLZ, H. 1996: Prof. Dr. Herbert Sukopp – 65 Jahre. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 128: 297–298.

- SCHUDER, W. (Hrsg.) 1976: Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1976. N–Z und Register. 12. Aufl. – Berlin, New York.
- SCHUDER, W. (Hrsg.) 1987: Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1987. Biobibliographisches Verzeichnis deutschsprachiger Wissenschaftler der Gegenwart. S–Z und Register. 15. Aufl. – Berlin, New York.
- SCHULTES, R.E. 1968: Books: Pflanzen zur Farbstoffgewinnung in Polynesien. Bernhard Zepernick. – Econ. Bot. 22: 303.
- SEITZ, R. & B. ZEPERNICK 1993: *Marrubium; Musa*. – In: BLASCHEK, W., HÄNSEL, R., KELLER, K., REICHLING, J., RIMPLER, H. & G. SCHNEIDER (Hrsg.): Hagers Handbuch der Pharmazeutischen Praxis. Band 5: Drogen E–O. 5. Aufl.: 777–782; 859–863. – Berlin, Heidelberg, New York.
- STAHL-BISKUP, E., ZEPERNICK, B. & G. HENKLER 1993: *Illicium*. – In: BLASCHEK, W., HÄNSEL, R., KELLER, K., REICHLING, J., RIMPLER, H. & G. SCHNEIDER (Hrsg.): Hagers Handbuch der Pharmazeutischen Praxis. Band 5: Drogen E–O. 5. Aufl.: 512–523. – Berlin, Heidelberg, New York.
- STERLY, J. 1968: Bibliographia: Zepernick Bernhard. Pflanzen zur Farbstoffgewinnung in Polynesien. – Anthropos 63: 328–329.
- SUDHAUS, W. 2013: Vorwort: Die Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin einst und jetzt. – Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin 48: 3–6.
- THIOMBIANO, A., SCHMIDT, M., DRESSLER, S., OUEËDAOGR, A. & K. HAHN-HADJALI 2012: Catalogue des plantes vasculaires du Burkina Faso. – Boissiera 65: 1–391.
- TIMLER, F.K. & B. ZEPERNICK 1978: Der Berliner Botanische Garten. Seine 300jährige Geschichte vom Hof- und Küchengarten des Großen Kurfürsten zur wissenschaftlichen Forschungsstätte. – Berlin.
- TIMLER, F.K. & B. ZEPERNICK 1982: Chamisso's „Übersicht der nutzbarsten und der schädlichsten Gewächse“. – Zandera 1: 31–39.
- TIMLER, F.K. & B. ZEPERNICK 1985: Die „Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Preussischen Staaten“ seit Gründung des Vereins im Jahre 1822 bis zum Jahre 1830. – Zandera 4: 1–13.
- TIMLER, F.K. & B. ZEPERNICK 1987: German Colonial Botany. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 100: 143–168.
- TIMLER, F.K. & B. ZEPERNICK 1988: German Colonial Botany. – In: LORENZEN, H. (Hrsg.): Beiträge zur neueren Geschichte der Botanik in Deutschland: 143–168. – Stuttgart, New York.
- URBAN, M. 1968: Buchbesprechungen: Bernhard Zepernick. Pflanzen zur Farbstoffgewinnung in Polynesien. – Tribus 17: 224–225.
- WOLF, B.E. 1950: Die Chromosomen in der Spermatogenese der Dipteren *Phryne* und *Mycetobia*. – Chromosoma 4: 148–204.
- ZEPERNICK, B. 1967a: Bemerkungen zur Färberei der Polynesier. – Baessler-Archiv Beitr. Völkerk. Ser. 2, 15: 329–365.
- ZEPERNICK, B. 1967b: Pflanzen zur Farbstoffgewinnung in Polynesien. – Willdenowia Beih. 5.
- ZEPERNICK, B. 1968: Verhalten sich Sprachen wie Tierarten? – Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin 8: 157–160.

- ZEPERNICK, B. 1970: Pflanzennamen als Hinweis auf kulturelle Beziehungen innerhalb Polynesiens. – Pp. 202–206. – In: POHLE, CH., POHLE, H. & G. MAHR (Hrsg.): Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte 1869–1969. Zweiter Teil: Fachwissenschaftliche Beiträge: 143–168. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. 1971a: Baststoff in Melanesien und Neuguinea. – *Tribus* 20: 137–153.
- ZEPERNICK, B. 1971b: Die Arzneipflanzen in Eduard Arnings ethnographischen Notizen aus Hawaii 1883–1886. – *Z. Ethnol.* 96: 102–103.
- ZEPERNICK, B. 1971c: Die zoologisch-botanische Nomenklatur als allgemeines Verständigungsmittel. – *Ethnomedizin* 1: 113–121.
- ZEPERNICK, B. 1972a: Arzneipflanzen der Polynesier. – *Baessler-Archiv Beitr. Völkerk. Ser. 2, Beih.* 8.
- ZEPERNICK, B. 1972b: Die Pflanzenwelt Ozeaniens und Australiens. – *Führungsblatt* 3/101. Museum für Völkerkunde, Abteilung Südsee. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. 1975: Die Arzneipflanzen in den deutschsprachigen Pharmakopöen der Gegenwart. – *Willdenowia* 7: 591–653.
- ZEPERNICK, B. 1975–2013: Buchbesprechungen und Rezensionen, no. 001–194. – Kumulative Bibliographie: [001–013] in *Willdenowia* 7: 702–711 (1975); – [014–024] in *Willdenowia* 8: 203–208, 210–215 (1977); – [025–057] in *Willdenowia* 8: 640–641, 646–657 (1979); in *Willdenowia* 9: 333–336, 341–342, 353–361 (1979); – [058–071] in *Willdenowia* 10: 120–121, 123–124, 127–128, 251–254, 257–259 (1980); – [072–096] in *Willdenowia* 11: 174–175, 184–186, 189–191, 196–197, 396, 407–409, 410–412, 415, 418–420, 422–424 (1981); – [097–110] in *Willdenowia* 12: 141–142, 150, 155–156, 329–331, 334–340, 347–350 (1982); – [111–113] in *Willdenowia* 13: 258, 261–263 (1983); – [114] in *Bot. Jahrb. Syst.* 104: 173–174 (1983); – [115–128] in *Willdenowia* 14: 231, 234–235, 237, 243–244, 246–247, 249–250, 255–256 (1984); – [129] in *Afrika & Übersee* 67: 313–314 (1984); – [130] in *Zandera* 3: 16–17 (1984); – [131–147] in *Willdenowia* 14: 556–557, 559–566 (1985); in *Willdenowia* 15: 326–327, 331–332, 334, 343–345 (1985); – [148–151] in *Willdenowia* 16: 316–317, 321, 324–326 (1986); – [152] in *Willdenowia* 16: 567 (1987); – [153–157] in *Willdenowia* 18: 318–321, 328 (1988); – [158–160] in *Willdenowia* 18: 644–646 (1989); – [161–173] in *Willdenowia* 20: 315, 319–321, 324–325, 327 (1991); in *Willdenowia* 21: 303, 309, 311–312, 315–316, 320–321 (1991); – [174] in *Bot. Jahrb. Syst.* 113: 597 (1992); – [175–185] in *Willdenowia* 23: 315–317, 324, 327, 330–333, 336, 340–341 (1993); – [186] in *Willdenowia* 24: 312–313 (1994); – [187–191] in *Willdenowia* 25: 709–711, 737–738, 739–740 (1996); in *Willdenowia* 26: 341, 359–360 (1996); – [192] in *Willdenowia* 27: 290 (1997); – [193] in *Willdenowia* 28: 277–278 (1998); – [194] in *Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin* 49: 211–212 (2013).
- ZEPERNICK, B. 1977: Theo Eckardt †. – *Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin* 17: 8–11.
- ZEPERNICK, B. 1978a: Die Arzneipflanzen in den deutschsprachigen Pharmakopöen: Veränderungen im Jahre 1976. – *Willdenowia* 8: 369–374.
- ZEPERNICK, B. 1978b: Typen und Typoide der *Flacourtiaceae* im Generalherbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – *Willdenowia* 8: 409–424.
- ZEPERNICK, B. 1979: Typen der *Flacourtiaceae* (ausgenommen *Flacourtiaceae*) im Generalherbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – *Willdenowia* 9: 199–202.
- ZEPERNICK, B. 1980: Gerhard Heberer. Allgemeine Abstammungslehre. 2. Aufl. – Göttingen, Zürich.

- ZEPERNICK, B. 1981: Pflanzen als Nahrungs- und Genussmittel in Ozeanien. – Führungsblatt 3/102. Museum für Völkerkunde, Abteilung Südsee. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. 1983a: Der Apfel; Die Heckenrose; Die Himbeere, Die Brombeere; Der Schwarze Holunder; Die Sauerkirsche, Die Vogelkirsche. – In: STRUCK, R. (Hrsg.), Wildobst und Gartenobst. Führungsblatt 1; 7; 8/9; 10; 24/25. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. 1983b: Der Botanische Garten Berlin in Geschichte und Gegenwart. – Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin 23: 30–38.
- ZEPERNICK, B. 1984: Knoop „Fructologia“ und „Dendrologia“ von 1763. – Zandera 3: 1–10.
- ZEPERNICK, B. 1985a: Die „Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte“. – Mitt. Berliner Ges. Anthropol. Ethnol. Urgesch. 6: 9–16.
- ZEPERNICK, B. 1985b: Hans Nevermann, Leben und Werk. – Z. Ethnol. 110: 1–42.
- ZEPERNICK, B. 1985c: In memoriam Hans Nevermann. – Mitt. Berliner Ges. Anthropol. Ethnol. Urgesch. 6: 18–19.
- ZEPERNICK, B. 1985d: Material aus den Pfahlbauten Robenhausen, Möringen, Schussenried und Mondsee im Botanischen Museum Berlin-Dahlem. – Willdenowia 14: 405–407.
- ZEPERNICK, B. 1989: Adolf Englers außereuropäische Reisen. – Willdenowia 19: 13–26.
- ZEPERNICK, B. 1990a: *Euphorbiaceae*. – In: HIEPKO, P. & H. SCHOLZ (Hrsg.): Additions et corrections à la „Flore analytique du Togo“. – Bull. Mus. Natl. Hist. Nat., Sect. B, Adansonia 11: 436–437.
- ZEPERNICK, B. 1990b: Uralt Lavendel – Parfümpflanzen vom Mittelmeer; Manzanilla, Pfefferminze und Verveine – Kräutertees vom Mittelmeer; Der Ölbaum, die Taube Noahs; Der Feigenbaum, vom Paradies bis heute; Die Weinrebe, das Geschenk der Kolchis. Mediterrane Pflanzen. Sonderausstellung Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem. Blatt 15; 17; 30; 42; 43. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. 1991: Zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Die deutsche Schutzgebiets-Botanik. – Ber. Wissenschaftsgesch. 13: 207–217.
- ZEPERNICK, B. 1994a: Kartoffeln und Mais gegen Weizen und Hafer. Zum Austausch von Kulturpflanzen und Haustieren zwischen Alter und Neuer Welt. – Mitt. Berliner Ges. Anthropol. Ethnol. Urgesch. 15: 89–98.
- ZEPERNICK, B. 1994b: Leonhart Fuchs und die Medizin seiner Zeit. Dagegen ist kein Kraut gewachsen. Sonderausstellung Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem. Blatt 2. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. 1995: „... ein Herbarium, welches unbezweifelt das meiste Neue für den Naturforscher enthält ...“ Botanische Ergebnisse der Amerikareisen des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied. – In: ROTH, H.J. (Hrsg.): Maximilian Prinz zu Wied. Jäger, Reisender, Naturforscher. – Fauna & Fl. Rheinland-Pfalz Beih. 17: 215–229.
- ZEPERNICK, B. 1997: Friedrich Karl Timler (1914–1995). – Willdenowia 27: 285–288.
- ZEPERNICK, B. 1999: Nevermann, Hans. – In: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue deutsche Biographie 19. Nauwach–Pagel: 191–192. – Berlin. – URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd138523169.html#ndbcontent> (abgerufen am 27.4.2020).
- ZEPERNICK, B. 2002: Die Botanische Zentralstelle für die deutschen Kolonien. – In: VAN DER HEYDEN, U. & J. ZELLER (Hrsg.): Kolonialmetropole Berlin. Eine Spurensuche: 107–111. – Berlin.

- ZEPERNICK, B. 2010a: Sprengel, Christian Konrad (Conrad). – In: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie 24. Schwarz–Stadler: 750–751. – Berlin. – URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd119151871.html#ndbcontent> (abgerufen am 27.04.2020).
- ZEPERNICK, B. 2010b: Scientific staff. Bernhard Zepernick. – URL: <http://archive.bgbm.org/zepernick/Default.htm> (abgerufen am 27.04.2020).
- ZEPERNICK, B. 2013a: Die Mitglieder der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin 1773 bis 1973. – Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin 48: 7–405.
- ZEPERNICK, B. 2013b: Lebende Denkmäler für zwei „naturforschende Freundinnen“ im Botanischen Garten Berlin. – Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin 49: 203–209.
- ZEPERNICK, B. & D. BÖNDEL 1992: Atlantischer Austausch, Kulturpflanzen und Haustiere. – In: BRIESEMEISTER, D., DOMNICK, H.J., HELFRICH, K., BOLZ, P. & E. RUHNAU (Hrsg.): Amerika 1492–1992. Neue Welten – Neue Wirklichkeiten. Katalog: 257–264. – Braunschweig.
- ZEPERNICK, B. & I. HOFFMANN 1996: Heilpflanzen im eigenen Garten. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. & I. HOFFMANN 2001: Der Heilpflanzengarten. Moderne Konzepte – Historische Beispiele. – Graz.
- ZEPERNICK, B. & I. HOFFMANN 2004a: Chamisso's Wirken für die Botanik in Berlin. – In: HEILMEYER, M., KLAUSMEIER, A. & A. DORGERLOH (Hrsg.): Schön und nützlich. Aus Brandenburgs Kloster-, Schloss- und Küchengärten: 176–178. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. & I. HOFFMANN 2004b: Der Botanische Garten in Schöneberg. – In: HEILMEYER, M., KLAUSMEIER, A. & A. DORGERLOH (Hrsg.): Schön und nützlich. Aus Brandenburgs Kloster-, Schloss- und Küchengärten: 204–210. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. & E.-M. KARLSSON 1979a: Berlins Botanischer Garten. – (= Berlinische Reminiszenzen 51). – Berlin.
- ZEPERNICK, B. & E.-M. KARLSSON 1979b: Blütezeit. 300 Jahre Botanischer Garten Berlin. – Der Tagesspiegel, 35. Jahrg., 10402: 51, 10408: 47, 10414: 34. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. & E.-M. KARLSSON-STRESE 1983: Natürliche Farbstofflieferanten und Stoffärbeprozesse. – In: NIXDORFF, H. & H. MÜLLER: Weiße Westen – Rote Roben. Von den Farbordnungen des Mittelalters zum individuellen Farbgeschmack: 11–21. – Berlin.
- ZEPERNICK, B. & E.-M. KARLSSON-STRESE 1984: Natürliche Farbstofflieferanten und Stoffärbeprozesse. – In: NIXDORFF, H. & H. MÜLLER: Weiße Westen – Rote Roben. Von den Farbordnungen des Mittelalters zum individuellen Farbgeschmack. 2. Aufl.: 11–21. – Berlin.
- ZEPERNICK, B., LANGHAMMER L. & J.B.P. LÜDCKE 1983: Lexikon der offizinellen Arzneipflanzen. AB-DDR, DAB, HAB, ÖAB, Ph.Eur., Ph.Helv. – Berlin, New York.
- ZEPERNICK, B. & W. MERETZ 2001: Christian Konrad Sprengel's life in relation to his family and his time. On the occasion of his 250th birthday. – Willdenowia 31: 141–152.
- ZEPERNICK, B. & E. STAHL-BISKUP 1997: *Gelidium*. – In: BLASCHEK, W., HÄNSEL, R., KELLER, K., REICHLING, J., RIMPLER, H. & G. SCHNEIDER (Hrsg.): Hagers Handbuch der Pharmazeutischen Praxis. Folgeband 2: Drogen A–K. 5. Aufl.: 778–783. – Berlin, Heidelberg, New York.
- ZEPERNICK, B. & F.K. TIMLER 1979: Grundlagen zur 300jährigen Geschichte des Berliner Botanischen Gartens. – Englera 1.
- ZEPERNICK, B. & F.K. TIMLER 1981: *Zanthoxylum zanthoxyloides* (Lam.) Zepernick & Timler comb. nova (*Rutaceae*). – Willdenowia 11: 361–362.

- ZEPERNICK, B. & F.K. TIMLER 1984: *Anacardiaceae; Balsaminaceae; Bombacaceae; Burseraceae; Dipterocarpaceae; Flacourtiaceae; Guttiferae; Leeaceae; Linaceae; Malpighiaceae; Meliaceae; Melianthaceae; Marantaceae; Musaceae; Ochnaceae; Oxalidaceae; Passifloraceae; Rhamnaceae; Rutaceae; Sapindaceae; Sterculiaceae; Vitaceae; Zygophyllaceae; Zingiberaceae*. – In: BRUNEL, J.F., HIEPKO, P. & H. SCHOLZ (Hrsg.): Flore analytique du Togo, Phanérogames. – Englera 4: 74–80; 106–107; 111–113; 116–117; 183; 211–213; 216–219; 234; 319; 329–330; 347–350; 351; 661–663; 663–664; 371–374; 380–381; 382–383; 395–397; 440–441; 442–447; 461–462; 468–473; 497–504; 504–505; 686–689.
- ZEPERNICK, B. & F.K. TIMLER 1988: Ansichtsplan Kurfürstlicher Garten im Botanischen Garten Berlin-Dahlem (Faltblatt 63 × 29,5 cm). – Berlin.
- ZEPERNICK, B. & F.K. TIMLER 1990a: *Anacardiaceae; Sapindaceae; Sterculiaceae, Vitaceae; Meliaceae, Ochnaceae*. – In: HIEPKO, P. & H. SCHOLZ (Hrsg.): Additions et corrections à la „Flore analytique du Togo“. – Bull. Mus. Natl. Hist. Nat. Sect.B, Adansonia 11: 434; 439; 440; 483.
- ZEPERNICK, B. & F.K. TIMLER 1990b: Beiträge zur botanischen Erforschung außereuropäischer Länder. – In: SCHNARRENBERGER, C. & H. SCHOLZ (Hrsg.): Geschichte der Botanik in Berlin: 319–355. – Berlin.
- ZEPERNICK, B., ZÖGNER, L. & G. ZÖGNER 1992a: Auf Humboldts Spuren. – In: BRIESEMEISTER, D., DOMNICK, H.J., HELFRICH, K., BOLZ, P. & E. RUHNAU (Hrsg.): Amerika 1492–1992. Neue Welten – Neue Wirklichkeiten. Katalog: 235–245. – Berlin.
- ZEPERNICK, B., ZÖGNER, L. & G. ZÖGNER 1992b: Frühe Erforschung. – In: BRIESEMEISTER, D., DOMNICK, H. J., HELFRICH, K., BOLZ, P. & E. RUHNAU (Hrsg.): Amerika 1492–1992. Neue Welten – Neue Wirklichkeiten. Katalog: 211–216. – Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Thomas Raus
 Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin
 Königin-Luise-Straße 6–8
 14195 Berlin
 t.raus@bgbm.org

Eingang des Manuskripts am 30.04.2020, endgültig angenommen am 29.05.2020.